

Stadt Osnabrück sägt geschützte Bäume ab



Das hätte nicht passieren dürfen: An der Albert-Einstein-Straße wurden Rotbuchen gefällt, obwohl sie laut Bebauungsplan als geschützte Bäume registriert waren. Foto: Gert Westdörp



Osnabrück. Die Motorsägen haben wieder Hochsaison, und manchmal fallen Bäume, die eigentlich gar nicht fallen dürften. Selbst die Stadt ist vor solchen Pannen nicht gefeit. Im Wissenschaftspark hat sie Buchen niedergestreckt, die sie selbst als schutzwürdig eingestuft hatte.

Osnabrück hat zwar keine [Baumschutzsatzung](#), die das Fällen generell einschränkt. Für die Säge sind aber alle Bäume tabu, die als Naturdenkmale registriert oder im jeweiligen Bebauungsplan als schutzwürdig eingetragen sind. Im B-Plan 571 für den Wissenschaftspark, der früheren Scharnhorstkaserne, haben die Stadtplaner 25 Einzelbäumen und mehreren

Baumreihen diesen Status zuerkannt. So ist es im Internet nachzulesen, seit die Stadt [alle rechtskräftigen Bebauungspläne mit geschützten Bäumen](#) dort veröffentlicht hat.

Auf dieser Internetseite haben die Verantwortlichen der Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (OBG) offensichtlich nicht nachgeschaut, als sie den ebenfalls Osnabrücker Servicebetrieb (OSB) beauftragten, Birken und Buchen in der Nähe der Albert-Einstein-Straße zu fällen. Beide Unternehmen sind hundertprozentige Töchter der Stadt Osnabrück.

Gesägt wurde, weil einige Bäume „umsturzgefährdet“ gewesen seien, erklärte Finanzvorstand Thomas Fillep am Mittwoch gegenüber unserer Redaktion. Allerdings nicht alle, wie er einräumte. Und bei der Entscheidung seien die zuständigen Kollegen vom Fachbereich Umwelt und Klimaschutz „leider“ nicht gefragt worden.

„[Mehrere unglückliche Sachverhalte](#)“ seien da zusammengekommen, bedauerte Fillep und gab unumwunden zu, dass die Stadt in diesem Fall ihrer Vorbildfunktion nicht gerecht geworden sei. „Irren ist menschlich“, fügte er hinzu und kündigte an, dass so etwas in Zukunft nicht mehr passieren werde. Die zuständigen Mitarbeiter seien angehalten, [den Prozess korrekt einzuhalten](#) – es sei denn, eine Gefahr im Verzug zwingt zu schnellem Handeln.

Die OBG werde den Schaden wiedergutmachen und in Absprache mit dem Fachbereich Umwelt Neupflanzungen veranlassen, sagt Fillep. Sein Trost: „Bäume wachsen ja Gott sei Dank auch wieder nach!“



[Ein Artikel von Rainer Lahmann-Lammert](#)

Rainer Lahmann-Lammert, Lokalredakteur, Jahrgang 1958, schreibt über Stadtentwicklung, Stadtgeschichte, Ökologisches, Prozesse aller Art und Kurioses - am liebsten, wenn es ganz anders kommt als gedacht